

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

327 (17.7.1918) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelezene Tageszeitung in Karlsruhe. Weitans größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog.

Anzeigen: Die Spalte 30 Pfennig, die Zeile 10 Pfennig.

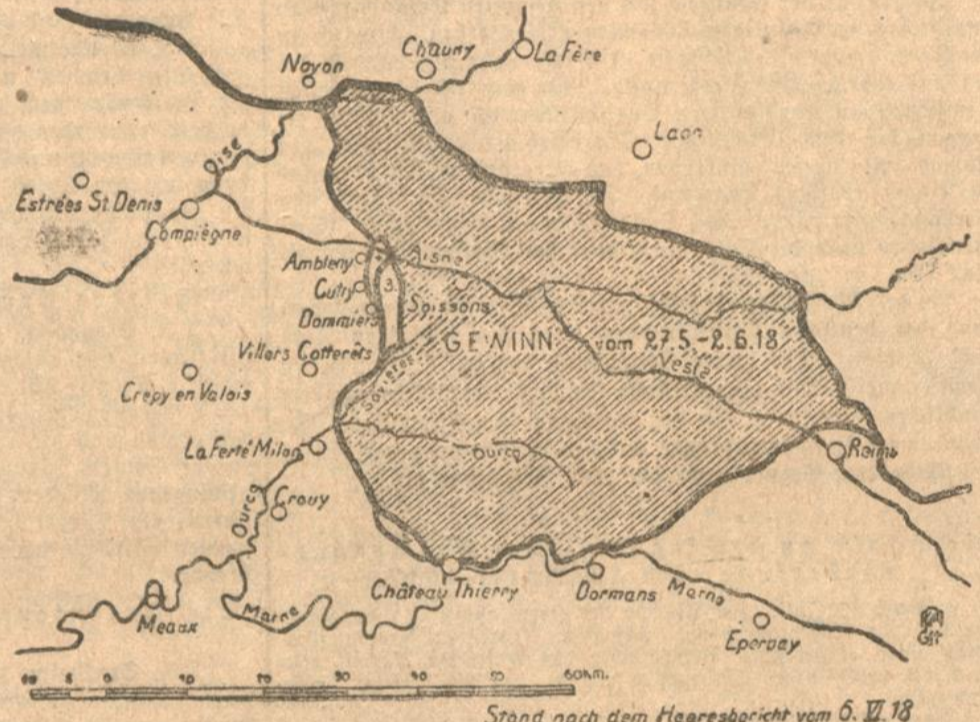
Bezugs-Preise: Ausgabe A ohne Illustr. 1.12, Ausgabe B mit Illustr. 1.25.

Nr. 327. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 17. Juli 1918. Telefon: Redaktion Nr. 309. 34. Jahrgang.

Der deutsche Vorstoß bei Reims.

Karlsruhe, 16. Juli. Die neue deutsche Offensive hat eingesetzt — als der vierte Schlag dieses Jahres seit dem dantwärtigen 21. März. In angstvoller Unsicherheit hatten die Völker der Entente die Nähe des geschehenen Ereignisses gefühlt, hatten sich die dunkle Wolke am Horizonte ballen sehen und mühsam zu erraten gesucht, wo der Blitz niederfallen werde.

Die Franzosen haben bei der Abwehr des deutschen Vorstoßes ein neues Verfahren angewendet, indem sie von Anfang an nur geringe Kräfte zur Verteidigung der ersten Stellung verwendeten, sie infolgedessen nur dünn besetzt hielten und es auch nicht auf einen hartnäckigen Widerstand ankommen ließen, sondern schon vorher in die zweite Stellung auswichen, die verhältnismäßig wenig unter dem deutschen Feuer gelitten hat. Dort haben sie ihre Hauptkräfte angesetzt und hart-



Stand nach dem Haaresbericht vom 6. VII 18

In der fortschrittlichen „Pösischen Zeitung“ sieht man unter der Ueberschrift: „Der neue Schlag“: Wir sind infolge der fast undurchdringlichen Absperrung gegen jede Nachrichtenübermittlung außerhalb des Gebietes der Mittelmächte in einer sehr schwierigen Lage. Die Entente kann fortgesetzt mit ihrer fast ungeheuerlichen Propaganda den gesamten Erdball unter die Suggestion setzen, daß sie siegreich sei, und daß der Krieg nur mit einem Siege der Entente ausgehen könne.

Auf der Gegenseite.

Beunruhigung in Paris. U. A. Genf, 16. Juli. Heftiger Kanonendonner, den man in ganz Paris seit Mitternacht vernommen hatte, ließ eine große Schlacht in Ostfrankreich vermuten. Die erste Bestätigung traf aus dem amerikanischen Hauptquartier nächst Chateau Thierry ein. Die Aufregung in Paris ist ungeheuer.

Französischer Bericht.

Paris, 16. Juli. Französischer Bericht vom 15. Juli. Der heute morgen in der Richtung auf Reims ausgeübte deutsche Angriff hat sich während des ganzen Tages auf beiden Seiten von Reims mit gleicher Heftigkeit fortgesetzt. Im Westen von Reims wurden hartnäckige Kämpfe in der Gegend von Reuilly-Courchères-Bassy geliefert.

Amerikanische Berichte.

Paris, 16. Juli. Amerikanischer Heeresbericht vom 15. Juli. Westlich von Chateau-Thierry, wo es dem Feinde heute morgen gelang, die Marne an unserer Front zu überschreiten und einige Gebirge zu gewinnen, machten unsere Truppen einen Gegenangriff und schlugen den Feind bis zur Marne zurück, wobei sie 500 Gefangene machten.

Der Dank des finnischen Volkes.

Nurmes, Ende Juni 1918. Der Hebungsmarsch, den Teile der in Finnland lebenden deutschen Truppen quer durch Finnland machen, ist fast zum Triumphzug geworden. Finnlands Sympathien haben von Beginn des Krieges den Deutschen gehört; es hat mit uns im Geiste gelitten und gerungen. Und mit der Tat. Es hat seine Studenten und Bauernsöhne über die erstarzten Wägen der Ostsee zum Kampf gegen die Russen an unserer Seite gesandt und hat tausenden noch existierenden kriegsgefangenen Deutschen geholfen, den Weg in die Heimat zu finden. Nun, da wir auch noch als Helfer in größter Not gekommen, kennt die Begeisterung Finnlands für alles Deutsche keine Grenzen. Ich habe den Jubel im befreiten Gernovik und in Riga miterlebt, aber gegen das, was ich in Finnland gesehen habe, verblasen die Einzugsbilder aus den Hauptstädten der Bulowina und des Baltenslandes. Daß die deutschen Truppen — als die Erben von Heilingfors im Süden des Landes mit Jubel aufgenommen wurden, ist leicht begreiflich, daß sie aber auch in nördlicheren Teilen des Landes, die die deutsche Hilfe nur unmittelbar empfunden haben, mit solcher Begeisterung, Verehrung und Liebe empfangen wurden, war eine Ueberraschung für unsere Truppen: man hat ihnen die Wege mit Tannenzweigen bestreut, hat die Gärten geleuchtet, um ihnen die Brust mit den ersten großen Gaben des finnischen Frühlings zu schmücken, man hat sich um sie gerissen. Stadtmannschaften, weiße Gardisten und Bürger haben gemetteitert, ihnen in der Fremde das Vaterhaus zu ersuchen, und die Bauern haben ihnen von weit her die Milch bestieckweise und Butter und Käse zu Zentnern an den Marschweg gebracht.

sein Festmahl sahen, ereignete sich eine rührende Szene. Bauernabgeordnete erschienen und haben den Brigadefeldwebel um deutschen Soldaten auf einen Tag zur Bewirtung. Man sprach sich schon auf den nächsten Morgen, und schon in aller Herrgottsfröhe standen aus Dutzenden von Dörfern hunderte von Wagen, gefüllt mit sonntäglich gekleideten Bauernmädchen bereit. Da gabs eine lustige Damenwahl. Lachend und ohne viel Schüchternheit komplimentierten sie „ihren“ Soldaten auf den Wagen und dann gingen in endlosen Kolonnen in stöhlichem Trab zur Stadt hinaus. Dörfer, die bei der Verteilung leer ausgegangen waren, bewirteten die Deutschen wenigstens für ein paar Minuten. Sie hatten Ehrenportien gebaut und Tischtreiber und Blumen auf den Weg gestreut. Und überall gabs Milch und Käse und Butter und Schinken und eine — Rede. Andere Leute ließen sich nicht zweimal bitten, sie griffen zu, aßen und tranken und antworteten auf die Reden. Sie verstanden zwar kein Wort davon, aber sie wußten und fühlten, daß es die Sprache des Herzens und der Begeisterung war und mancher schloste, deutsche Soldat, der sein Leben lang noch keine Rede gehalten, ward hier zum unverständlichen und doch verständlichen Rühmer einer schönen Völkerverständnis. Da hat Volk zu Volk gesprochen. In den Dörfern, die das Ziel der einzelnen Fahrten bildeten, gab es recht begeisterten Empfang. Unsere Soldaten wurden direkt nollgepropiert mit guten Dingen und dann ginns zum Tanz. Und wieder zum Essen und wieder zum Tanz. Manche aarte Bande wurden da angeknüpft; es gab viele Tränen, als der Abschied kam, durch manchen Kuß ward die Völkerverständnis besiegelt und den deutschen Soldaten sind viele rührende Briefchen nachgeschlittert. Unsere Dolmetscher sind zu lebendigen Liebesbriefstellern geworden; wenn die Post kommt, haben sie Stundenlang zu tun, die Briefe der Dorfschönen vorzulesen und die Antworten zu fixieren. Und da der Dolmetscher nicht Zeit hat, jedem einen eigenen Brief zu entwerfen, schreibt gleich ein Dutzend den ersten Mutterbrief ab, der mit der Erinnerung an die gute Milch, den prächtigen Schinken beginnt und mit der Versicherung ewiger Liebe und Treue endet. Und wie es in und um Wasa war, so wars in allen anderen Städten und Städtchen, durch die wir kamen. Es war oft erregend, wie diese schlüchten, ehelichen Menschen, die oft leben wie die Einsiedler, immer wieder neue Wege fanden, um uns ihre Verehrung und Bewunderung zu zeigen. Stundemweit kamen sie auf ihren Rädern und Wagen herbei zu den Bahnhöfen, nächtelang haben sie auf die Züge gewartet. Ueberall flatterten keine, weißblauen Fah-

nen vor den Bauernhäusern. Kleine Kinder trugen deutsche oder finnische Fähnchen, in größeren Orten gabs Ehrenportien, die weiße Garde bildete Spalier und Gangesvereine lagen — es war oft erregend — unsere Nationallieder in deutscher Sprache. Wie haben die Augen unserer Soldaten gelacht, wenn Soldaten mitten im Wald lange weißgebede Tafeln mit riesigen Kannen Milch darauf aufstaketen. Das war oft wie in einem Märchen. Wie ein „Tischlein deck dich“, was zur Wahrheit geworden. Festlich gekleidete Dorfmädchen und Studentinnen — eine Erbscheinna, die man jetzt zur Ferienzeit sehr häufig auf dem Lande trifft — freubenzten die Milch. Und nicht nur einen Schluß. In Kukos a. B. hatten die Bauern der Umgebung gleich 8 hektoliter gestiftet und etwa einen Zentner Butter dazu. Auch in den Quartieren wurden wir, vielleicht mit einer einzigen Ausnahme sehr freundlich aufgenommen. Mancher Bauer legte seinen Stolz daren, möglichst vielen Deutschen Unterkunft zu gewähren, und diese Bauernhöfe wurden zum Ziel einer Art Wallfahrt. Wir waren manchmal noch keine Viertelstunde im Quartier, da kamen sie schon daher auf Wagen und Rädern. Die Männer meist etwas zurückhaltend und schüchtern, die Mädchen feder. Die hatten sich schnell mit den jungen Jägern angefreundet. Wir kamen meist gegen Mittag in die Quartiere, oft müde bis zum Umfallen. Aber, wenn nachmittags um 5 Uhr die Musik zum ersten Malzer aufspielte, da zwängten auch die, die sich Blasen gelaufen hatten, die Stiefel wieder an die müden Füße. Draußen auf dem Hof hat man irgend einen großen Fleck grünen Rahms braun getanzt. Und wenn die wadere Musikkapelle, die auf diesem Markt wahrhaftig viel leisten mußte, um 10 Uhr abends Schluß machte, da haben Soldaten, finnische Mädchen und Burken noch nach finnischen Gesängen getanzt. Sie sind nicht müde gewesen und ich hab Bauernmädchen gesehen, die sich von ihren Vätern bis ins nächste und übernächste Quartier zum Tanze haben fahren lassen. So haben sich unsere schmucken Jäger in die Herzen der finnischen Schönen hineingetanzt. Für sie ist die Fahrt der Deutschen ein Ereignis geworden, an das man sich in diesen weltentlegenen Waldhütten wohl noch nach Jahrzehnten erinnern wird. Und nicht bloß die Mädchen, die von den Jägern oder den Söhnen des Bawerlandes zum Tanze geführt wurden. Auch die Männer. Ich hab manchmal durch das Ohr unserer Dolmetscher in ihre Reden hineingehört. Und wie hat man etwas von Eiferfucht der jungen Burken erlaubt. Was sie sprachen, war Bewunderung für die Strammheit unserer

Deutscher Heeresbericht.

Die neue deutsche Offensive bei Reims. Die Marne bei Dormans überschritten. Die ersten feindlichen Stellungen durchstoßen. Bisher mehr als 13,000 Gefangene.

M.B. Großes Hauptquartier, 16. Juli. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In einzelnen Abschnitten lebte die Kampfstätigkeit auf. Westlich der Ailette wurde ein nächtlicher Vorstoß, östlich von Saboterne ein starker Angriff des Feindes abgewiesen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Zwischen Aisne und Marne und östlich von Chateau-Thierry lebhafter Artilleriekampf.

Südwestlich und östlich von Reims.

Und wir gestern in Teile der französischen Stellung eingedrungen. An den Vorbereitungen für die artilleristische Kampfführung hatten Vermessungsstruppen besonderen Anteil.

Die Armee des Generaloberst von Böhm.

hat zwischen Saugonne und östlich von Dormans die Marne überschritten. Pioniere legten im Morgenrauen die Sturmtreppen über den Fluß und schufen damit die Grundlage für den Erfolg des Tages.

Die Armeen der Generale v. Andra und v. Einem.

griffen den Feind in der Champagne von Brunay (östlich von Reims) bis Tahure an und nahmen im Kampf mit dem sich unserem Angriff entgegenstellenden Feind die erste französische Stellung, südlich von Nauroy-Moronvillers.

Trotz tiefer Wolken und böiger Winde waren die Luftstreikräfte tätig.

Von niedriger Höhe griffen Flieger mit Bomben und Maschinengewehren in den Kampf auf der Erde ein.

Die Zahl der bisher eingebrachten Gefangenen beträgt

mehr als 13000.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

In kleinen Unternehmungen in Rothzinnen, in den Dörsen und im Sandgau machten wir Gefangene.

Die Verhaftung des Herrn Daffel.

Roman von Friedrich Hen. (98. Fortsetzung.)

Era Daffel erschrockener, wehmütiger Blick ließ Fritz Daffel wieder nachdenklich und ernst werden.

„Es war ein schöner, seltsamer Zufall, der uns hier auf der Trauenteil zusammenführte. Ihr Bild dürfen Sie als kleines Erinnerungsgeschenk daran nicht zurückweisen.“

„Ich danke Ihnen herzlich.“

„Ich reife heute mit dem Sechs-Uhr-Schiff ab.“

„In den Alpen?“

„Ja, freilich, im Gebirge! In den Dolomiten.“

„Dahin gehen wir ja auch!“

„Wirklich? Nein, wer hätte das gedacht! — Über das was gibt es ja viele Berge, Wege und Wege. Immerhin.“

„Fraulein Hartig“, sagte er jetzt mit seltsamer Betonung, „wenn uns der Zufall wieder zusammenführen sollte — ich nehme wohl nach dem Schicksal gehen — erklauben Sie, daß ich Ihnen das wieder guten Tag sage? Wie heute?“

„Unbefangenen und treuherzig reichte sie ihm die Hand.“

„Herzlich gen, auf Wiedersehen!“

Und Dr. Daffel lächelte plötzlich höherfreut ihre Hand und ging auf Seitenpfaden nach seiner Wohnung, von da zum Dampfer und fuhr weg.

Abend-Bericht.

M.B. Berlin, 16. Juli, abends. (Amtlich.)

Freiherr Konrad von Höhendorf.

Karlruhe, 16. Juli. Der Chef des Großen Generalstabes eines neuzeitlichen Heeres ist, streng genommen, nur ein Gehilfe des Oberfeldherrn. Er hat diesen zu beraten, aber die Maßnahmen, die aus diesen Beratungen hervorgehen, gelten als Befehle des Höchstkommandierenden.

So galt ja auch längst vor dem Kriege der Generalstabschef Freiherr Konrad von Höhendorf als das geistige Haupt der Wehrmacht der Donaumonarchie. Man mußte von ihm, daß er mehr war als ein Gehilfe seines obersten Kriegsherrn, daß in seiner Hand alle die Maßnahmen zusammenkamen, die Österreich-Ungarn für die Tage der Entscheidung in einem Zweifronten- oder gar Dreifrontenkriege vorbereiten sollten.

Freiherr Konrad von Höhendorf war eine große Persönlichkeit, die sich der Vorbildung der Heeresmacht entgegenbrachte, angefangen mit dem Militärschule, mit dem die Wehrmacht der Donaumonarchie arbeitete.



Freiherr Konrad von Höhendorf.

Am 11. November 1852 als Sohn eines k. u. k. Obersten in Penzance bei Wien geboren, war Konrad Freiherr von Höhendorf in der Kaiserlich-königlichen Militärakademie in Wien Reifeprüfung bestanden und war 1871 als Fähnrich in die k. u. k. Armee eingetreten.

Im 1. November 1892 als Generalstabsoffizier nach Wien versetzt, wurde Konrad Freiherr von Höhendorf 1894 als Generalstabschef der k. u. k. 3. Infanterie-Brigade in Wien ernannt.

Im 1. November 1906 wurde Konrad Freiherr von Höhendorf zum Generalstabsoffizier ernannt und wurde 1908 als Generalstabschef der k. u. k. 3. Infanterie-Brigade in Wien ernannt.

Im 1. November 1911 wurde Konrad Freiherr von Höhendorf zum Generalstabschef ernannt und wurde 1913 als Generalstabschef der k. u. k. 3. Infanterie-Brigade in Wien ernannt.

Im 1. November 1914 wurde Konrad Freiherr von Höhendorf zum Generalstabschef ernannt und wurde 1916 als Generalstabschef der k. u. k. 3. Infanterie-Brigade in Wien ernannt.

Im 1. November 1917 wurde Konrad Freiherr von Höhendorf zum Generalstabschef ernannt und wurde 1918 als Generalstabschef der k. u. k. 3. Infanterie-Brigade in Wien ernannt.

von dem damals auch die Rede war, nicht gesprochen werden: Konrad von Höhendorf blieb dem Heere als Armeeinspektor erhalten.

Freilich dauerte es ja noch mehr als anderthalb Jahre, bis der Tag der Entscheidung kam. Konrad von Höhendorf hat diese Zeit nicht ungenutzt gelassen. In den ersten Kriegsmontaten rühten sich doch die Unternehmungen in der Ausgestaltung der k. u. k. Wehrmacht empfindlich gegen die die Heeresleitung in den letzten Jahren so oft vergebens angeknüpft hatte.

Jetzt sah er keine kleine zübe Arbeit reich belohnt. Und ihm, dem der Krieg auch persönlich herben Schmerz gebracht — zwei seiner Söhne blieben auf dem Felde der Ehre — wurden jetzt auch reiche äußere Ehrungen zuteil: er erhielt den in der k. u. k. Armee nach geschaffenen Rang eines Generalobersten, und wurde auch von Kaiser Wilhelm durch Verleihung des Pour le mérite ausgezeichnet.

Wohr hatte er schon das Eiserne Kreuz beider Klassen erhalten und war zum Chef des Gardegrenadierregiments Nr. 5 ernannt worden. Höher als diese äußeren Ehren hat aber den ersten, nur der Sache und der Arbeit lebenden Mann die Heberzeugung gehoben, sein heißgeliebtes Vaterland vor der Ueberflutung und der Zerstörung durch einen erbarmungslosen Feind bewahrt zu haben.

Auch die große Österreichisch-deutsche Ueberseezugspatrouille mit ihrem Siegeszuge bis zur Pyrae war mit ein Werk Konrads. Wie weit ihn die durch Höheren Schicksalsschweifen unterbrochene letzte Österreichische Offensive veranlaßte, geht seinen Rücktritt zu nehmen, läßt sich aus erste natürlich schwer beurteilen.

Die großen deutschen Lufterfolge.

M.B. Berlin, 16. Juli. (Nicht amtlich.) Im Juni erzielten unsere Luftstreitkräfte im Kampf gegen einen Gegner, der mit allen Mitteln die eigene Luftflieger erzwingen und die unsere unterbinden wollte, Erfolge von besonderer Größe. Arbeits- und Erkundungsflugzeuge, stärkster feindlicher Gegenwehr zum Trotz, alle Aufgaben zu vollständiger Zufriedenheit von Truppe und Führung.

Unsere Jagdflieger bewährten ihren Angriffsgedanken ohne Rücksicht auf die Zahl der Gegner. Unsere Bombengeschwader setzten ihren Zerstörungskrieg gegen militärische Anlagen hinter der feindlichen Front fort.

Besonders wirkungsvoll waren ihre Angriffe gegen die Bahnhöfe Meaux, Verberis und Claples, wo Brande und Explosionen entstanden und gegen die Flughäfen von Naran, Oden, Vesoul und Dantouville. Trotz stärkster feindlicher Gegenwirkung blieben unsere Ballonbeobachter die nie versagenden Helfer der kämpfenden Verbände.

Den Kampfmitteln des Heimalluftschutzes gelang es auch in diesem Monat die Bevölkerung des westlichen Heimatgebietes vor schweren Verlusten durch feindliche Bombenangriffe zu bewahren. Die Leistungen der Luftstreitkräfte findet ihren höchsten Ausdruck in den Abschusszahlen, die alles bisherige weit übertrafen.

487 feindliche Flugzeuge wurden vernichtet, davon blieben 274 in unserer Hand. 250 wurden auf feindlicher Seite zum Absturz gebracht und völlig zerstört, 21 wurden zur Landung gezwungen. Unsere Flugabwehrgeschütze erzielten mit 92 abgeschossen und 14 jenseits schwer beschädigten, zur Landung gezwungenen Flugzeugen ein Ergebnis, das die bisherige Höchstleistung vom Monat Mai um fast die Hälfte übertrifft.

Wir blühten 153 Flugzeuge, davon auf feindlicher Seite 62 und 51 Fesselballons ein.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

16. Juli: Wilhelm Regelmann von Reumichen, Schlosser in Köln, mit Friederike Wilhelmine von Friedberg; Alois Reichling von Eisingheim, Schlossmeister hier, mit Maria Hummel von Schillingstadt; Wilhelm Glatzer von hier, Monteur hier, mit Elisabeth Rümmele von hier; Willi Glatzer von Reumichen, Hofmüller hier, mit Elisabeth Schöpf von Eisingheim; Josef Schaller von Mühlhausen i. E., Drechsler in Garmisch-Partenkirchen, mit Rosalia Thomas, geb. Seidenreich, von Mühlhausen i. E.

17. Juli: Franz Josef Amann, Kammerfegermeister, ledig, alt 57 Jahre; Theresia Mählin, alt 43 Jahre, Ehefrau von Albert Mählin, Eisenbahnbeamter, Barbara Gunt, alt 74 Jahre, Witwe von Jakob Gunt, Metzger; Willy Hess, Fabrikarbeiter, alt 16 Jahre. — 18. Juli: Anna Körner, alt 15 Jahre, Fabrikarbeiterin; Karl Andreas Feiler, Kolbarbeiter, Chemann, alt 54 Jahre; Katharina Naab, alt 40 Jahre, Ehefrau von Viktor Naab, Schneiderei.

19. Juli: Franz Josef Amann, Kammerfegermeister, ledig, alt 57 Jahre; Theresia Mählin, alt 43 Jahre, Ehefrau von Albert Mählin, Eisenbahnbeamter; Barbara Gunt, alt 74 Jahre, Witwe von Jakob Gunt, Metzger; Willy Hess, Fabrikarbeiter, alt 16 Jahre. — 20. Juli: Theresia Mählin, Eisenbahnbeamter, Ehefrau, in Mühlhausen beerdigt. — 21. Juli: Franz Josef Amann, Kammerfegermeister, in Mühlhausen beerdigt.

Knaben-Pensionat Goetheschule Offenbach a. M.

Realklassen, verbunden mit Vorschule, erteilt Einjährigzeugnis.

Nur, daß er hier auf einmal verschwunden war. Hartig marschierte sogleich los, ins Kaiserfeld. Heute abend mußte man auf dem Strippenjoch sein — rund sechs Stunden Weg — und die letzte Strecke war gar steil und mühsam. Melitta hatte vorne ging in die Brüche, da die angenehme Unterhaltung fehlte, die Sonne lach, der Rucksack drückte, also drückten auch die Schuhe. Aber alles Murren half nichts.

Hoch über dem Tal führte der schöne Weg dahin, an den sechs Kaiserhöfen vorbei. Im dritten gab es Wirtschaft. Auf Melittas dringenden Wunsch wurde eingeleitet und Milch getrunken. Oh, wie schaltete sich plötzlich ihr Appetit um aus brummiger Trübsal zu leuchtender Freude, als sie in einem vorbeikommenden Touristen Herrn Baumeier erkannte. Sie winkte ihm zu, er grüßte artig und schloß sich an. Nun konnte sie auf einmal wieder brilliant gehen.

Era schritt als Letzte für sich dahin. Der Weg machte ihr keine Beschwerden. Leicht und frisch stieg sie aufwärts, die mürrische Berg- und Miselluft in tiefen Zügen einatmend. Und jede neue Wendung des Pfades offenbarte ihr eine neue landschaftliche Schönheit, wie eine Perlschnur von Wundern, die ihre Seele andachtsvoll an einen glänzenden Faden reißte. Es kam ihr vor, als sähe sie erst heute so recht die Farbenpracht der Natur, als läge sie ihr ins Herz hinein, als lösten die Linien der Berge sich in Bewegungen auf, in schwingende Rhythmen. Schönheit! Schönheit! Das Wort von gestern bebte ihr in der nach wie eine wunderbare, erlebende Melodie. Und leise hatte das Echo davon in der schönen Welt außer ihr wider. Stark und aufrecht schritt das große, statkliche Mädchen dahin, nicht stolz und eitel, sondern zu leiser, wonniger Freude in sich gefehrt.

(Fortsetzung folgt.)

Frau Hartig dachte: „Das ist doch seltsam, Melitta dachte: Ei, das ist aber reizend, und der Geheimne Rat knurrte vor sich hin: Das ist aber ein sonderbarer Zufall — als am andern Morgen Herr Baumeier nicht nur zu dem nämlichen Dampfzug ging, sondern in Prien auch in den nämlichen Zug stieg und in Aulheim anstieg wie Hartigs.“

Badische Chronik.

Mannheim, 17. Juli. Beim Aufhalten zweier Schweigewordener Pferde eines Kohlenfuhrwerks, wurde der 42jährige verh. Fuhrmann Karl Hoff von Sachfenstür überfahren und so schwer verletzt, daß er starb.

Badische Chronik (cont.) ... Die in mehreren Fällen gewünschte Schlichtungsartigkeit des Verbandes bei Meinungsverschiedenheiten zwischen Mitgliedern und amtierenden Vorständen, hatte, bis auf einen Fall, einen günstigen Erfolg.

Badische Regierung begrüßt, sobald vom kaiserlichen Statthalter v. Dallwitz, der ihrer völlerrechtswidrigen Verhinderung und Behinderung und ihrer Treue und Unabhängigkeit in schwerer Lebenszeit gedachte, im Namen Elsaß-Lothringens, das an der Beendigung ihrer Lebenszeit wärmsten Anteil nehme.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 17. Juli. Finanzminister Dr. Rheinboldt hat am Montag einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten. A. Hädtbreite für Obst. Für das Großherzogtum Baden wurden folgende neue Höchstpreise für je ein Pfund festgesetzt: Malbe...

Landesverband badischer Redakteure. Karlsruhe, 17. Juli. Am Sonntag, den 14. Juli, fand im Konfessionaal des Raninger in Karlsruhe eine außerordentliche Sammelversammlung statt.

Die Begrüßung der zurückgekehrten Elsaß-Lothringer. Konstanz, 16. Juli. In Ausführung des Berner Abkommens über Frühgefangene traf am Montag nachmittag der erste Transport mit gegen 800 Elsaß-Lothringern in Konstanz ein.

Donnerstag, den 18. Juli abends 8 Uhr.

Kaffee Odeon Großes Sonder-Konzert.

Palast-Lichtspiele. Herrenstraße 2502. Ab heute! Mady Christians in ihrem neuen Film Die Verteidigerin.

Kaffee Bauer. Heute Mittwoch 8 Uhr abds. Großes Sonder-Konzert der verstärkten Kapelle. Leitung: Konzertmeisterin: Toni Graner.

LUXEUM Lichtspiele. Kaiserstraße 168. Ab heute. Der Volontär. Schauspiel in 4 Akten.

Heirats-Ankündigungen! über Vermögen, Familienverhältnisse, Charakter und Sitten, sowie Erhebungen in Eheverbindungen...

Feldpostwachtele. in jeder Größe, stabile Qualität, sowie alle übrigen Kartonnagen liefert 2783a.209.

Möbel. aller Art, ganze Hausausstattungen, sowie Bodenbeläge usw. kauft fortwährend J. Silbermann.

Daniels Konfektionshaus. Tel. 1846 Wilhelmstr. 34, 1. Treppe Tel. 1846

Strohschuhe! gefütterte, solid u. dauerhaft gearbeitete, von Größe 18 bis 49, fortwährend alle Größen zu haben.

Kaufe. fortwährend gebrauchte Möbel, ganze Hausausstattungen, sowie einzelne Möbelstücke.

Städtisches Konzerthaus. Mittwoch, den 17. Juli 1918, 7/8 Uhr: Schwarzwaldmädcl.

Wein- und Getränschen, sowie alle Arten Glasabfälle. kauft Kerzner, Alpen, Weismann & Co., Amalienstraße 37.

Joh. Jähle. die besten Preise für Wein- und Getränschen, Korke, Papier, Lumpen, gebrauchte Bücher, Zeitschriften, Antiquitäten, Rohhoar und Speicherkram.

Städtisches Konzerthaus. Sonntag, den 18. Juli 1918, 7/8 Uhr: Schwarzwaldmädcl.

Waldschneise. in jeder Größe, stabile Qualität, sowie alle übrigen Kartonnagen liefert 2783a.209.

Jos. Groß. Martiansstraße 6. Revolver u. Pistolen zu kaufen gesucht.

Fahrer Kross.
 Am 6. Juli starb den Heldentod fürs Vaterland der
 Die Kolonne betrauert tief den Verlust dieses braven Kameraden und wird das Andenken des in treuer Pflichterfüllung Gefallenen stets dankbar in Ehren halten.
 Im Namen einer Nahkampf-Kolonie:
Bohnhorst
 Rittmeister und Kommandeur.

Militär-Verein
 Karlsruhe.
 Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres Kameraden
Heppn Franz Amann,
 Kaminfegermeister
 in Kenntnis zu setzen und zur Teilnahme am Leichenbegängnis heute mittag 5 Uhr vom Mühlburger Friedhof aus einzuladen.
 Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.
 Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, mein herzenguter Vater u. Großvater
Karl Feiler
 sanft verschieden ist.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 Elise Feiler, geb. Geritan.
 Auguste Müller, geb. Feiler.
 Fritz Müller, Ingenieur.
 Gertrud Müller.
 Karlsruhe, den 15. Juli 1918.
 Zähringerstraße 64.
 Beerdigung: Donnerstag 1/3 Uhr.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste meines lieben Gatten, unseres guten Vaters
Jason Wasmer
 Oberkanzleisekretär
 sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir den Herren Vorgesetzten und Beamten der Kaiserl. Oberpostdirektion für die Teilnahme am Leichenbegängnis.
 Namens der trauernden Hinterbliebenen:
N. Wasmer Wwe.
 Karlsruhe, den 17. Juli 1918.

Trauer-Hüte
 in jeder Preislage stets vorrätig
S. Rosenbusch, Kaisersstr. 137.

Papierabfälle
 jeder Art, wie Bücher, Zeitungen, Akten etc.
 höchsten Tagespreisen angekauft!!!
 Für Einkauf wird garantiert. Bei größeren Mengen wird solches abgeholt.
Kerzner, Alpern, Weissmann & Co.,
 Amalienstr. 37. Telefon 3729.

Prima Kohlenschlamm

liefern
Raab, Karcher & Co., G. m. b. H.
 Karlsruhe (in Baden).

Die Geschäftsräume
 bleiben bis auf weiteres
 von 1/2-2 Uhr geschlossen.
W. Boländer,
 Kaisersstr. 121.

Delfabrik Königsbach.
 Verarbeitung von Delfrüchten:
 Montag vorläufig für Roh u.
 Dienstag bis einschließlich Samstag für Re p s.
 Befehlich vorgeschriebene Schlagscheine sind mitzubringen.

Neell. Verkauf.
 Ganz nahe ist ein Acker sofort um einen billigen Preis zu verkaufen.
 Angebote u. Nr. 223170 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.
 Eine schöne
Nuß- u. Fahrkub
 zu verkaufen.
 Fuhrhalter Bohr, Ludwig-Wilhelmstr. 15.
 Ein geb., gut erhalt.
Flügel
 schwarz poliert, zu verk.
 H. Hebel, Bismarckstr., 2. Bad. Ludwigs-Platz 2.
 Zu verkaufen: ein aufrecht, 2 Schreibe- u. 2 Tisch-, 2 Küchenschränke, 223183 Marienstr. 76, 1. Etz., 1.
Ein Bett mit Holz u. 2 Matratzen zu verkaufen.
 Kessler, Werberstr. 78, II.

Bekanntmachung.
 Hierdurch beehre ich mich, die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses zu einer öffentlichen Sitzung auf Dienstag, den 23. Juli 1918, nachmittags 5 Uhr in den großen Rathssaal einzuladen.
Tagesordnung:
 1. Anlauf des Grundstücks Lab. Nr. 5110 (Nr. 67).
 2. Bekämpfung der Tuberkulose (Nr. 68).
 3. Aufrechterhaltung von Kreditrechten und Aufwand für die Kriegsfürsorge 1918/17 (Nr. 69).
 4. Anlauf eines Grundstücks im Gemarkungsbereich (Nr. 70).
 5. Anschließ des Bierord-Bades an die städt. Straßenbahn (Nr. 71).
 6. Verbeisung der städt. Rechnungen für das Jahr 1915 (Nr. 72).
 7. Dienstaufwandsentschädigung für den 8. März d. J. (Nr. 73).
 8. Darlehen an den Kreis-Ausschuß.
 9. Aufstellung einer Futterroden-Anlage (Schlacht- und Viehhof).
 10. Beschaffung eines Kalorimeters für das Gewerkschaftsamt.
 11. Aufstellung eines zweiten Beckenwerks im Gewerkschaftsamt.
 12. Beschaffung zweier Pferde und Anlauf eines Schaffens für die städt. Gutschöffe (Kotterhof und Talsch.).
 Vor der Sitzung — von 4 1/2 bis 5 Uhr — findet die Erwahlung von zwei Mitgliedern des Verwaltungsrates des Wasserwerkes statt.
 Karlsruhe, den 16. Juli 1918.
 Der Oberbürgermeister.

Lästige Haare!
 Damenbärte entfernt sofort schmerzlos Enthaarungsmittel „Crinex“, 4 1/2, mild u. unbedenklich. Groß- u. Apotheken, Kaiserstr. 201 u. Internationale Apotheke, Marktplatz 10.

Samt-Sempe
 Kassenfrank, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. Nr. 223172 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.
Piano
 zu kaufen gel. Gef. Angebote mit Preis u. Nr. 223177 an die „Bad. Presse“, 2.2.
Mod. Herrenzimmer
 aus nur gutem Stoff zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. Nr. 223178 an die „Bad. Presse“, 2.2.

Zu verkaufen:
 Gut gehendes Kaffee-Restaurant, mit schöner Gartenwirtschaft, Wein u. Bierauskunft, volle Konzeption, in schöner Lage einer ruhigen Gegend, Stadt Mittelbadens, sofort zu verkaufen. Ref. Vermittler ausgeschlossen, belieben ihre Anfragen zu richten unter Nr. 223175 an die „Badische Presse“.

Soldat verlor
 Sonntag abend neues schwarzes Geldtäschchen (Andenken), Inhalt: Wagners, Brotkarte usw. Gute Belohnung. Zu erfragen unter Nr. 223104 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.
Verloren wurde vergangene Woche goldene Damenuhr mit Ketten. Abzugeben geg. Belohnung. Leopoldstr. 17, pt.

Büromöbel
 Doppelschreibtisch u. Metallausziehstuhl zu kaufen gesucht. E. Spitzer, Adlerstr. 17, 8822.
Heiraten
 Heirat! Selbst. Kaufmann, 40 Jahre, schlanke, mit gutem Gehalt u. selbstverdienendem Vermögen, von jugendlichen Jahren in führender, durch ernste Lebenserfahrungen ausgebildet, Naturfreund, sucht passende Lebensgefährtin, die Lebenssituation entgegen will, im Alter von 26-30 Jahren, von angenehmem Äußeren, vollständig, mit echt weiblichen Anmuthungen versehen. Rückf. u. Vermögen erwünscht. Zuschriften, die verschwiegen behandelt werden, in Brief u. 223229 an d. Bad. Presse.

Geldkäuf-Verkauf.
 Lebensmittelgeschäft mit Schmelz- u. Warenlager ist familienvererblich, mäßig auf 1. Aug., eventl. später zu verkaufen. Daselbst bietet sich Eriten für alleinlebende Dame. Bedingung: Barzahlung bei Uebernahme. Gef. Angeb. u. 223210 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.
Landhaus,
 mit Delonnie-Gebäude-Verkauf.
 Neuerbautes Landhaus, 7 große Zimmer, Küche, Badstube, 2 Manierden, gr. Speise-, Scheuer, Stallung, Schweinehülle, 2 Gärten, im herrlichen Scheffelsaal, Nähe groß. Waldungen, Forellengraben, romantische, sehr gesunde Lage, 30 Minuten zur Parkstation, Erholungsheim, billige Lebensmittel. Preis 30 000 Mark. Anzahlung 20 000 Mark. Angebote an den Verkäufer unter Nr. 3190a befürdert die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Heirat.
 Witw., mittl. Jahren, 1 Kind, mit barem 13 000 M. nebst hübscher Aussteuer, wünscht Herrn in fester Stellung aued. bald. Heirat können au lernen.
 Angebote u. Nr. 223190 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.
Heirat.
 Mittlerer Beamter, 28 Jahre, kath., mit schön. Einkommen, wünscht neid. vermögl. Fräulein aued. bald. Ehe können au lernen.
 Angebote mit Bild unt. Nr. 223191 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.
Heirat.
 Lehrer, l. wünscht mit gebildeten, jungen Dame in Briefwechsel zu treten aued.

Zu verkaufen
 1 kompl. Bett, 1 Kleiderkasten, 1 Küchenschrank, 1 Sofa, 2 Stühle, alles neu, in best. Zustand, sofort billig zu verkaufen.
 Näher, Karl-Wilhelmstr. 16, part. 223200
1 polierte Bettstelle
 mit Holz u. 1 eiernes Kinderbett mit Matr. billig zu verkaufen. W. Schüllerstr. 84, 4. St. rechts.
Diwan, groß, in best. Zustand, sehr schön, zu verkaufen. Werberstr. 9, 2. St. Einu. Gölthstr. 223220
Badewanne
 mit ein. Kinderziegel, u. Einb. beides fast neu, preiswert zu verk. Knielmann, Hauptstr. 131.

Villa
 mit 10 Räumen, Bad etc. am Walde, mit großem Garten, bei Karlsruhe, billig zu verkaufen. Angebote unter 223084 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.
Im Taubenthal.
 Großes Panzerhaus mit Scheune u. Stallung nebst 1 1/2 Morgen gutes Gelände (eventl. mehr) zu Mk. 16 000.— sofort zu verkaufen. Passend für Privatier oder Kriegsbesoldigte. Angeb. u. Nr. 8848 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.
Ettlingen,
Wohnhaus,
 freie Lage, Nähe der Bahn, 10 Zimmer und Zubehör, großer Garten, zu verkaufen. Angebote unter 223168 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Heirat
 Angebote, möglichst mit Bild, unt. Nr. 223178 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.
 Fräul., 41 Jahre, evgl., sehr gute Veranlagung, 17 000 M. Verm., wünscht mit Staats- od. Kaufm. Beamten, von ebenfalls guter Veranlagung, im Alter von 41-50 Jahren, von etwas groß. Figur, aued. baldiger Heirat können au lernen.
 Angebote u. Nr. 223208 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Giskaffen,
 Pat. Garonia, 11. u. 1. g. erhalten, dito Gartenliegestuhl (o. Papierst.) und Wringmaschine zu verkaufen. Wer Anfragen Rückf. 223215
Frl. Hormuth,
 Grünhagen, Steinh. 1.
2 Original-Deilmalthe
 (Napf) älter, Datum, groß und zur Dekorierung eines Speisezimmers besonders geeignet, sind preiswert zu verkaufen. Näheres unt. 223218 in der „Bad. Presse“ 2.1

Im Taubenthal.
 Großes Panzerhaus mit Scheune u. Stallung nebst 1 1/2 Morgen gutes Gelände (eventl. mehr) zu Mk. 16 000.— sofort zu verkaufen. Passend für Privatier oder Kriegsbesoldigte. Angeb. u. Nr. 8848 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.
Ettlingen,
Wohnhaus,
 freie Lage, Nähe der Bahn, 10 Zimmer und Zubehör, großer Garten, zu verkaufen. Angebote unter 223168 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.
Zu verkaufen: 1 Original-Deilmalthe, sehr schön, 13 Monate alt, Rotblut, eventl. 1 Deilmalthe von (Mar) 1918 nach beendet. Erzeugung sehr schön, Rotblut.
August Merkle,
 Gondelsheim, 223284
Ant. Bretten.

Betten
 2 gleiche, fast neu, auch einzeln, mit u. ohne Feder, Büfett, Silberbrant, Schreibtische, schöner Diwan, Spiegelbrant, Schrank, Küchenschrank, 2 Schrankeneinrichtungen, u. Spiegel u. sonst. laubere Möbelstücke billig zu verk. G. Hebel, Werberstr. 15, 223225 im Vor. Verkauf
 2 gebrauchte Betten, sowie eine Waschmaschine mit Vorwählmechanik sofort zu verkaufen. 223228 Weiss, Schützenstr. 88, part.
 Zu verkaufen: 1 Küchen-einrichtung, 1 A. Ferd., 1 Küchenschrank, 1 Ausziehtisch, 3 Rohrstühle, alles gut erhalten. Augustenstr. 46, III links.
Schreibtisch, Sofa, Ofen (Bauerbrenner) zu verkaufen.
 Werberstr. 17, IV. r.
Zu verkaufen:
 1 Plüschsofa, 2 Fauteuil, 1 Zellerbrett.
 3278a Baden-Baden, Werberstr. 15.
 Schönes Plüsch-Sofa und 2 Fauteuil billig zu verkaufen. Schöfflerstr. 64, I. Stod. 222467
Nähmaschine bereits abzugeben. 223284
Nähmaschine 37, I. Stod.
Nähmaschine, neu, ist preiswert zu verkaufen. 223263
 Kaiserstr. 5, I. links.
Herren- u. Damenjahrbrod mit beilagenaufbewahrung Gummi, billig abzugeben. Kunzmann, Zähringerstr. 37, Fahrrodenh. Telefon 1142. 222720
Grammophon, wie neu, 223263
 Schützenstr. 55, II.
Holzschuppen, sehr gut, 3 auf 5 Meter, mit gutem Dachpappendach zu verkaufen. 223199
 Zurlacher Allee 64, 2. St.
Gasbrant, wie neu, zu verkaufen. 223263
 Schützenstr. 55, II.
Kranen-Fahrbogen (Selbstfahrer) zu erb. 1 Paar neue Kränne bill. abzugeben. Anzahl. 7-5 Uhr abends Werberstr. 5, part. links. 223206
4 komplette Bettirre mit Unterkummete für Buchtpferde hat zu verkaufen. 3298a
Franz Mast, Kattenbrunn (Wurgtal).
Deilmalthe von gutem Künstler zu verkaufen. W. Adlerstr. 2, II. r.
Jg. Gordon-Setter-Wäden schwarz mit braunen Abzeichen, la Abkunft, preiswert zu verkaufen. Näheres Kaiserstr. 99, im Gutgeschäft. 223174

Die fürzlich angekündigte, aber zurückgestellte
Fahrnis-Versteigerung
 in der
Weinbrennerstr. Nr. 48, 2. Stod.
 findet nunmehr Freitag, den 19. Juli d. J., nachmittags 2 1/2 Uhr, statt, wozu Kaufliebhaber einladen
F. Gromer, Ortsgerichtsvorstand a. D.

Für Maschinenbesitzer
 Stopfbüchsen-Packungen, Dichtungsplatten, Mannlochringe, Mannlochband, Gummipatten, Wasserstandsgläser und Ringe, Staufferbüchsen, Treibriemenwachs, Grafitfett, Riemverbinder jeder Art, Riemleim, Holzriemenscheiben, sowie sämtliche technische Artikel liefert billigst
Badische Gummi- u. Packungs-Industrie
Schöffler & Wörner
 Telefon 3021. Karlsruhe Amalienstr. 15.

Residenz-Theater
 Tel. 577. Waldstrasse. Tel. 577.
 Mittwoch bis einschl. Freitag.
Rudolf Esbeck
 und
Sybill Smolowa
 in
Träume des Lebens.
 Schauspiel in 4 Akten.
 Wer niemals einen Rausch gehabt.
 Lustspiel in 3 Akten.
Zurück zur Scholle.
 Ausgabe des Bild- und Filmamt Berlin.